

[illegible]

61. Jahrg.

Auf Amerika setzt nämlich die französische Diplomatie und besonders der einflussreiche Philippe Werthelot die größte Hoffnung. Und Briand hat nicht ohne Absicht den Marshall Foch als Schrittmacher nach den Vereinigten Staaten vorausgeschickt. Die Beliebtheit dieses Sängers im großen Kriege sollte die amerikanische öffentliche Meinung zu vorbereiten, daß Briand selbst in einer günstigen Stimmungsluft alsdann seine Wünsche vortragen kann. Die Franzosen denken, wenn sie von Washington sprechen, nur an die Abreise. Die Dinge des pazifistischen Ozeans berühren sie nur mäßig. Ihr Sinn ist auf das Nächstliegende, auf den eigenen unmittelbaren Int-

Wienzig Kilometer im Auto nach dem Bahnhof von Brescia, und da erscheint in einem Rahmen, den die Franzosen noch nicht kennen, der „große ins Innere des Landes Ver-

Auf dem Schreibtisch d'Annungios herrscht die flüchtigste Unordnung. Wenn er mit seiner Hand in die Haufen von Papieren taucht, zieht er allerlei angefangene und nicht vollendete Manuskripte zu Dutzenden hervor. Dutzenden Briefe von Verwandtern, Visitenkarten zu Hunderten, Spezialen, Checks, die er nicht bezogen hat, Hundert-Vire-Billetts, die zusammengepackt sind. „Aber ich habe doch Ordnung!“ ruft trotz dieses Anblicks d'Annungios stolz triumphierend. „Meine Notizbücher sind gesammelt.“ Und er öffnet ein kleines Kästchen mit etwa fünfzig bis hundert nicht übereinanderliegenden Taschnotizbüchern, die mit Bleistiftnotizen angefüllt sind.

In Slowenien die großartige Elektrische Zentrale Sava an der Drau. Ihre Maximalkraft beträgt 47.800 HP. Es besteht das Projekt, den elektrischen Strom bis Zagreb zu leiten, was eine Entfernung von 200 Kilometern bedeuten würde. Die zweite große

elektrische Zentrale Sloweniens ist die Landeszentrale Zavrznica am Gebirgsbache gleichen Namens. Außerdem besteht in Slowenien noch eine ganze Reihe größerer und kleinerer Unternehmungen ähnlicher Art. An der Save bei Krško wird die Errichtung einer elektrischen Zentrale zur Versorgung der Stadt Zagreb geplant.

In Kroatien und Slawonien müssen erwähnt werden die elektrische Zentrale der Stadt Karlovac, welche den Fall des Flusses Kupa bei Ožalj ausnützt. Leistungsfähigkeit ungefähr 3000 HP. Jahreskonsum ungefähr 3.2 Millionen Volt. Ferner die Zentrale der Stadt Požega an der Orłjava und die im Ausbau begriffene Zentrale „Zeleni vir“ bei Skrad im Bezirk Gorski kotar. Für die weitere Ausnützung von Wasserkraften in Kroatien und Slawonien bestehen großartige Pläne.

In Dalmatien werden heute die Flüsse Krka und Cetina am meisten ausgenützt und zwar zum größten Teile von italienischem Kapital, besonders von der italienischen Gesellschaft „Sisid“.

Bosnien, trotzdem es unsere mit Wasserkraften am reichsten gesegnete Provinz ist, wird noch sehr wenig ausgebeutet.

In Serbien bestehen einige Zentren. Eine riesige Zentrale, welche wahrscheinlich die größte in ganz Europa werden dürfte und technisch zweifellos durchführbar ist, würde einige 4 bis 5 Millionen HP ergeben; sie wäre basiert auf der Ausnützung der Wasserkraft des Prespa- und Ohrid-Sees. Der Prespasee liegt 906, der Ohridsee 690 Meter über dem Meere. Indem man das Wasser des Prespasees in den von Ohrid leiten würde und jenes des Ohrid-Sees ins Meer, ließe sich die oben erwähnte Energie gewinnen. Unserer Regierung wurde bereits diesbezüglich ein internationales Anerbieten gestellt.

Telephonische Nachrichten.

Portorose.

WAB. Portorose, 16. November. Das Protokoll der Konferenz ist bereits in einer Vorstudienfassung fertiggestellt worden. Es wird von allen in Portorose vertretenen Staaten, auch von Frankreich, Großbritannien und Amerika unterzeichnet werden. Die einzelnen Übereinkommen werden von den Delegationen der Nachfolgestaaten unterzeichnet werden, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Regierungen, die bis zum 1. Jänner erfolgen soll.

Die Abrüstungskonferenz.

WAB. Washington, 17. November. (Funkdruck.) Die Abrüstungsvorschläge Amerikas betreffen die Luftschiffahrt nicht, weil eine Beschränkung derselben eine Behinderung der

Die Befestigung des Burgenlandes.

Der nördliche Teil übernommen.

WAB. Wien, 17. November. Amtlich wird verlautbart: Die militärische Befestigung des Landesteiles östlich des Neusiedlersees ist vollendet. Unsere Truppen haben die Orte Zimnig, Pomhagen, Andau nächst der Südgrenze dieses Landesteiles erreicht.

Ungarische Verleumdungen.

WAB. Wien, 18. November. Die „Politische Korrespondenz“ schreibt: Das Ung. Tel.-Korr.-Büro hat in der Form des Berichtes eines Spezialkorrespondenten aus Odenburg Mitteilungen über den Vormarsch unserer Truppen im Burgenland veröffentlicht, die von mehreren Budapest-Zeitungen wiedergegeben wurden. Diese Mitteilungen erneuern die hundertmal widerlegte Behauptung, daß Österreich die Herrschaft des Kommunismus im Burgenland aufstellt. Es wird von der Einnahme der Militärdiktatur, von der Verwendung roter Fahnen, von Gewalttätigkeiten, von einer Verfolgung aller gewählten Gemeindefunktionäre und ihrer Erziehung durch Kommunisten, von der Zerstörung von Eisenbahn- und Telegraphenlinien erzählt. Der Zweck dieser neuerlichen Verleumdungen würde ohne weiteres auch dann klar erkennbar sein, wenn der Bericht nicht ausdrücklich einen Hinweis auf das Schicksal enthielte, das den Odenburgern im Falle eines Anschlusses an Österreich angedroht wird. Die Erfahrung der letzten Monate hat gezeigt, daß der ungarische Propagandabüro den Mangel an

Wahrheitsliebe durch Beharrlichkeit im Erfinden wettzumachen trachtet.

Gegenüber diesen neuesten, ebenso moralisch wie ungeheuerlichen Verjahren, die Bevölkerung im Abstimmungsgebiete gegen Österreich zu beeinflussen, steht der österreichischen Regierung ein einfaches Mittel zur Verfügung. Es sind eben jetzt ausländische Journalisten, denen die Möglichkeit gegeben war, unsere vordringenden Truppen zu begleiten und die Verhältnisse an Ort und Stelle zu studieren, aus dem Burgenlande zurückgekehrt und es fehlen daher nicht die einwandfreien Zeugen, um das An- und Aussehen über das wahre Wesen des ungarischen Nachrichtendienstes aufzuklären.

Neuerliche Wandernbewegung im südlichen Burgenland?

Wien, 17. November. Aus Odenburg wird gemeldet: In Hartau und in Wandorf sind seit gestern Freischärler aufgetaucht. Sie tragen Bandenabzeichen, Stiefel mit dem weißen Doppelkreuz, und gehören teils den Gefas-, teils der Promay-Partei an.

Bei der vor zwei Tagen in Zinkenborf vorgenommenen Probeabstimmung unterlagen die Ungarn vollständig.

In Hartau sind auch militärische Verstärkungen eingetroffen, die von den Wirtschaftsbürgern verpflegt werden müssen.

Im ganzen Abstimmungsgebiete werden die Gendarmerieposten möglichst unauffällig verstärkt.

Die albanische Frage vor dem Völkerrund.

WAB. Paris, 17. November. Der Völkerrundrat hat gestern beschlossen, die albanisch-jugoslawische Angelegenheit in öffentlicher Sitzung zu beraten. „Petit Parisien“ erzählt, die Vorkonferenz habe eine Depesche der Beograder Regierung erhalten, worin die Entscheidung über die neue Grenze angenommen und mitgeteilt wird, daß die jugoslawischen Truppen das besetzte albanische Gebiet unverzüglich räumen werden.

WAB. Rom, 17. November. (Funkdruck.) Die italienische Regierung hat die albanische Regierung anerkannt.

WAB. Rom, 17. November. (Funkdruck.) Der Völkerrundrat wird eine Untersuchungskommission nach Albanien senden.

Sitzung des demokratischen Klubes.

WAB. Beograd, 17. November. Heute um 15 Uhr hatte der Demokratische Klub eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, daß das Portefeuille des Ministeriums für innere Angelegenheiten keiner anderen Partei übertragen werden darf und daß es für jeden Fall in den Händen der Demokraten bleiben müsse.

Eine Konferenz der Radikalen und Demokraten.

WAB. Beograd, 17. November. Heute am Abend findet eine Zusammenkunft von Delegierten der Demokraten und der Radikalen statt, damit sie über die heutige Tätigkeit im

Parlamente beraten. In parlamentarischen Kreisen spricht man, daß die Verhandlungen zwei Wochen dauern würden und daß bis dahin das Wahlgesetz schon vorbereitet sein soll, damit im Falle der Unmöglichkeit einer Einigung an das Volk appelliert werden kann.

Kaufmännische Lehrerkonferenz.

WAB. Beograd, 17. November. Im Ministerium für Handel und Industrie fand am 16. d. M. eine Konferenz von Hauptvertretern unserer Lehrer in Handels- und Gewerbeschulen statt, welche die Frage über die Einrichtung des kaufmännischen und gewerblichen Unterrichtes erörterten. Die Konferenz wurde in zwei Sektionen geteilt, und zwar in die Sektion für Handel und in die Sektion für Industrie und Gewerbe. Auf der Tagesordnung standen folgende Fragen: Ziel und Aufgabe des Unterrichtes, die bei uns geschaffenen Typen der Handelsschulen, die Zuständigkeit der Zentralverwaltung, die öffentliche und private Initiative bezüglich der Eröffnung von Privatschulen und die Frage des Lehrpersonales.

Kurze Nachrichten.

WAB. Rom, 17. November. (Funkdruck.) Auch die italienische Regierung hat in Paris gegen den französischen Vertrag mit den Kommunisten Einwendungen erhoben.

WAB. Gibraltar, 17. November. (Havas.) Der Kreuzer „Cardiff“, der den Kaiser Karl und dessen Gattin an Bord hat, ist heute früh um 1 Uhr mit der Bestimmung nach Madeira weitergefahren, wo er gegen den 20. November eintreffen soll.

WAB. Beograd, 17. November. Das Staatsbudget für das Jahr 1922, welches in Sarajevo gedruckt wurde, ist gestern in Beograd angelangt und wird der Nationalversammlung am 19. d. M. vorgelegt werden. Auch das Gesetz der Finanzen ist schon in Druck gegeben worden.

WAB. Paris, 17. November. (Havas.) Die Senatorengruppe für auswärtige Besprechungen, die 114 Mitglieder umfaßt, nahm zwei mit Dokumenten gründlich belegte Mitteilungen, eine von Japy über Österreich, die andere von Godet über die Tschechoslowakei beifällig entgegen. Es entspann sich im Anschluß daran ein interessanter Meinungsaustausch, woran auch Dechanel teilnahm, über Maßnahmen, die geeignet wären, den Anschlußbestrebungen in Österreich durch Bildung eines Zollvereines zwischen den Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns entgegenzuwirken.

WAB. Beograd, 17. November. Der König hat heute den tschechoslowakischen Oberleutnant Franz Selichar empfangen, der ihm im Namen des 48 tschechoslow. Inf.-Reg., das den Namen „Jugoslawija“ führt, eine vom Bildhauer Sturde ausgearbeitete, klar darstellende Büste widmete. Der König dankte für das Geschenk und beglückwünschte die tschechoslowakische Republik zu ihrem Fortschritt und zum Erfolg der Mobilisation gelegentlich des Abenteuers Karls.

Die Briefftasche

33

Roman von A. Groner.

(Nachdruck verboten.)

Hinter den Männern erscholl der Pfiff der Lokomotive, die sich von der Station her in Bewegung setzte.

„Schnell herunter! Der Zug wird gleich da sein!“ rief Romanci seinem Gefährten zu und sprang über die kleine Mauer, mit welcher der Bahnkörper abgegrenzt war.

Im nächsten Augenblick war auch Bräuner über die Mauer gesprungen und stand neben dem Schreiber auf dem grünen Fleckchen, darüber sich die Zweige der Oliven breiteten.

„Achtung! Da geht es ja! Himmels!“ rief Romanci und sagte des Doktors Namen. Ein paar Augenblicke lang waren sie in Dampf und Rauch eingehüllt. Als es wieder lichter um sie wurde, sahen sie sich auf einem kleinen Wiesenfeld und neben sich die knorrigen Stämme der Nadelbäume, deren graues Laubdach sich über ihnen ausbreitete.

Mit scharfen Blicken suchten sie den Wiesenfeld ab, auf dem sie standen, und die Reste der alten Bäume. Sie untersuchten das Buschwerk, das sich rings um deren Stämme anheftete, und die Gesträucher, in welchen die Nadelbäume wurzelten. Aber sie fanden nichts als Pflanzen und Gesträuch.

Selbstverständlich suchten sie sich deshalb nicht enttäuscht; denn sie hatten sich ja nicht

eingebildet, sofort das Gesuchte zu finden. Sie machten sich also daran, die weitere Umgebung der Olivengruppe zu durchsuchen.

Da es jetzt kluttern ließ, legten sie ihre kleine Reisetasche unter die Bäume, entledigten sich auch ihrer Überbrücke und durchsuchten dann den ziemlich steilen Abhang, zu dessen Füßen sich die blendend weiße Felsstrasse hinzog, jenseits welcher das Dörfchen S. Biagio liegt.

„Haben Sie noch keine Vorstellung von der Wurfrichtung?“ erkundigte sich Romanci, als er beim Suchen dem Doktor wieder einmal ganz nahe kam.

Der guckte die Schultern.

„Ich weiß nur, daß die Zweige der Oliven von dem Ding gestreift wurden, aber in welchem Winkel — nein, das weiß ich nicht. Ich kann nicht einmal angeben, ob es in einem weiten Bogen niederfiel. Das hat mich ja damals so wenig interessiert, daß ich gar nicht darauf achtete. Ich meine aber, daß das Ding mit ziemlichem Gewalt geschleudert worden ist.“

Sie forschten weiter; mit unendlicher Geduld und Sorgfalt suchten sie den Abhang so weit ab, als überhaupt noch anzunehmen war, daß die Briefftasche gefallen sein konnte.

Sie vergaßen darüber so völlig die Zeit, daß sie erstaunt waren, als aus dem Dörfchen das Mittagsgeläute zu ihnen heraufscholl.

„Schon!“ rief Bräuner und zog seine Uhr hervor.

Es war zwölf Uhr.

„Drei Stunden, drei verlorene Stunden!“ sagte Romanci, sich den Schweiß vom Gesicht wischend.

„Nun, sollen wir noch weitersuchen?“ fragte der Doktor. „Oder verlegen wir uns auf Nachfragen?“

„Es bleibt uns nicht anderes übrig“, sagte der Italiener. „Gott gebe nur, daß wir mehr Erfolg haben.“

Sie kehrten wieder zu den Oliven zurück. Gerade, als sie den Bahnkörper erreichten, kam ein Bahnbeamter mit einer Laterne aus dem Tunnel. Er rief ihnen auf Italienisch etwas zu und Romanci antwortete.

„Wir sollen da nicht gehen, nicht wahr?“ fragte Bräuner.

„Er unterfragte es uns, auf diesem Wege zur Station gelangen zu wollen“, antwortete Romanci. „Im übrigen heißt es wirklich achtgeben, denn hinter uns ist ein Zug.“

Stills, einer hinter dem andern, gingen die drei auf dem schmalen Wege weiter, der dicht neben dem Geleise hinführte, der Streckenwächter schellend, Romanci ihn gelassen beruhigend.

Als der Zug vorübergefahren war, erklärte Romanci dem Beamten, was ihn und seinen Begleiter veranlaßt hatte, bis zum Tunnel und von dort wieder zurückzugehen.

Natürlich blieb er nicht völlig bei der Wahrheit, sondern gab an, sein Begleiter habe am 18. April an der bewachten Stelle statt eines anderen Gegenstandes, den er aus dem Fenster habe werfen wollen, seine Briefftasche hingeschleudert.

Nach dieser Erklärung fragte Romanci, ob jene vielleicht gefunden und in der Station abgegeben worden sei.

Der Beamte wußte nichts davon, war aber bereit, diesbezüglich in der Kanzlei nachzusehen.

Er kam bald wieder aus dem Hause und berichtete, daß auf der Station niemand etwas von der Briefftasche wisse.

Romanci dankte und schlug dann Bräuner vor, zugleich und diesmal auf dem regulären Wege nach S. Biagio hinauszugehen, welchem Vorschlag der Doktor beistimmte.

Als sie außerhalb der Station dahingingen, bemerkten sie, daß ihnen ein Mann folgte, der sich vorhin mit der nahen Ungewissheit der Angelegenheiten neben sie gestellt hatte, als Romanci mit dem Beamten sprach. Natürlich hatte der Mann, offenbar ein Arbeiter, alles mit angehört.

Nach einer Weile trat dieser Mann, den Gut ziehend, am Romanci heran und die beiden begannen ein lebhaftes Gespräch, von dem Bräuner nichts verstand.

Nachdem die drei das Dorf S. Biagio erreicht hatten, trennte sich der Mann von ihnen.

Marburger und Tagesnachrichten.

Todesfall. Herr Johann Puff, Polizeiwachmeister i. R., starb am 18. November um halb 1 Uhr morgens. Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 20. November von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes aus statt.

Gewerbeausstellung 1922. Der „Slowenische Gewerbeverein“ beabsichtigt, im Jahre 1922 in Maribor eine Gewerbeausstellung, in der die ganze Provinz vertreten sein soll, zu veranstalten. Der Erfolg, den die heutige 1. Gewerbeausstellung in Maribor hatte, gab den Veranstaltern die Initiative, sich zu entschließen, im nächsten Jahre wieder eine Gewerbeausstellung zu veranstalten, und zwar in einem viel größeren Umfange als früher. Alle Gewerbetreibenden der ehemaligen Steiermark sollen daran teilnehmen. Außerdem können sich auch Vorkämpfer als Aussteller beteiligen und die Meister werden deshalb ersucht, ihnen Gelegenheit zu bieten, ihre Fähigkeiten zu zeigen. Für den Erfolg dieser Ausstellung spricht der Umstand, daß sich schon jetzt eine größere Anzahl von Gewerbetreibenden gemeldet hat. Die Ausstellungskommission macht alle, besonders aber die Gewerbetreibenden auf dem Lande, die jetzt im Winter mehr Gelegenheit haben, sich für diese Ausstellung vorzubereiten, darauf aufmerksam. Anmeldungen können schon jetzt an die Adresse: Ausstellungskommission des „Slowenischen Gewerbevereins in Maribor, Messandrova cesta 22“, eingekommen werden.

Evangelisches. Sonntag den 20. November vormittags 10 Uhr predigt in der evangelischen Christuskirche Pfarrer Baron über das Thema: „Gehorchen wir Gott oder den Menschen?“ — Anschließend findet ein Kinder Gottesdienst statt. — Im Auftrage des Presbyteriums ergreift an alle evangelischen Frauen und erwachsenen Mädchen, die sich an der Liebesarbeit der Gemeinde beteiligen wollen, die herzliche Einladung, Sonntag den 20. November nachmittags 5 Uhr in der Pfarrkirche zu erscheinen. Besprochen soll unsere evangelische Kinderweihnachtsfeier und die Angelegenheit der zu beschaffenden Altardecke werden. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Noch immer Wassermangel? Infolge der anhaltenden Dürre wurde zu Herbstbeginn vom Stadtmagistrat die Wasserversorgung in allen Badezimmern gesperrt. Die Erlaubnis zur Wiederbenutzung von Badewasser sollte in der Presse verlaufsamt werden. Inzwischen waren schon zweimal reichliche Niederschläge, so daß eine Gefahr für die Wasserversorgung nicht mehr besteht. Von einer Aufhebung der Wassersperre war jedoch bis jetzt noch nichts zu lesen. Kein Wunder, wenn verschiedene Badezimmerbesitzer sich nicht mehr enthalten konnten, ihrem Reinlichkeitsbedürfnis zu fröhnen und die Sperre selbstständig zu entfernen. Der 1861. Stadtmagistrat mag es seiner eigenen Nachlässigkeit zuschreiben, wenn seine Vorschrift nicht befolgt werden. — Einer, der nach Autoritätsgelüste hat.

Vom Wohnungsamt. Das städtische Wohnungsamt meldet, daß nur jene Anweisungen und Beschlüsse für Wohnungen gültig sind, welche die Unterschrift des Bürgermeisters als Präzidenten oder aber seines gesetzlich bestimmten Vertreters tragen. Die Besitzer des Wohnungsamtes sind nicht berechtigt, Wohnungsanweisungen auszugeben oder zu unterschreiben. Amtstage sind für Mittwoch und Sonntag von 9 bis 12 Uhr bestimmt. Laut § 28 des Reglements, Verordnung 319, Ur. 130 vom 28. 10. 1921 haben die Eingaben an das Wohnungsamt schriftlich zu erfolgen, weshalb sich die Parteien an das Wohnungsamt mündlich nur in wirklich dringenden und unauflöslichen Fällen wenden wollen. Außer den Amtstagen werden keine Informationen erteilt. Man möge in Wohnungsangelegenheiten die Beamtenhaft nicht auf der Gasse, im Gasthause und anderswo belästigen, sondern sich lediglich an die Amtstage halten. Der Bürgermeister empfängt in Wohnungsangelegenheiten nicht. — Der Stadtmagistrat.

Zur Sequestrierung reichsdeutscher Besitz in Maribor. — Debatte im Berliner Reichstag. WAB. Berlin, 17. November. Der Abgeordnete Dr. Mittelman hat am 18. Oktober d. J. im Berliner Reichstag eine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, wonach durch eine Verfügung der Landesregierung in Jugoslawien vom 1. Juli 1921 alle in Maribor ansässigen Reichsdeutschen neuerdings unter Sequester gestellt und ihnen die Liquidation ihres Vermögens angedroht worden sei. Die Re-

gierung wird gefragt, was sie zu tun gedenke, um in dieser Angelegenheit eine Regelung herbeizuführen. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde eine Antwort des auswärtigen Amtes verlesen, worin es heißt: Gemäß dem Friedensvertrag von Versailles hat Jugoslawien bereits vor längerer Zeit das gesamte deutsche Eigentum in seinem jetzigen Gebiet unter Sequester gestellt. Die Sequestrierung des deutschen Eigentums in Maribor stellt sich demzufolge als Ausfluß staatlicher Anordnungen dar, von denen alle Reichsangehörigen im jetzigen Jugoslawien gleichmäßig betroffen sind. Seitens der deutschen Regierung wird allerdings die Auffassung vertreten, daß Jugoslawien nur das im früheren Serbien befindliche deutsche Eigentum konfiszieren und liquidieren darf, nicht aber das Gut, das sich in den Gebieten befindet, die früher zu Österreich gehört haben. Hierüber mit der jugoslawischen Regierung geführte Verhandlungen sind jedoch bisher ohne Erfolg geblieben, während aber fortgesetzt werden. Zutreffend ist, daß von den Deutschen in Jugoslawien mehrfach darüber Klage geführt worden ist, daß sie besonders Unfreundlichkeiten und Drangsalierungen ausgesetzt sind. Das Vorgehen der Slowenen richtet sich jedoch nicht ausschließlich gegen die Reichsdeutschen, sondern gegen alle in Slowenien wohnenden Deutschstämmigen. Wegen dieser Angelegenheit sind auch Vorstellungen durch die Gesandtschaft in Belgrad erhoben worden. Es kann bemerkt werden, daß eine Behinderung der Reichsdeutschen auf jugoslawischem Gebiet, soweit der Reichsregierung bekannt ist, nicht von Wünschen und Wünschen der Belgrader Regierung entspricht, die sich der Erkenntnis des Wertes einer Besserung der durch den Krieg unterbrochenen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien nicht verschließt.

Tanzabend Jelenka. Die junge Künstlerin hat für Montag den 21. November in ihr Programm die Kunsttänze aufgenommen: 1. Tschalkowski, Polonaise; 2. Josef Strauß, Vortänze des Walzer; 3. Tschalkowski, Nutcracker; 4. Berühmtes Polka: Mozart, Rhythmus; 5. Dänische Volkstänze: Ropenhagen; 6. Friedmann: Wienerer Spielweise; 7. Grieg, Morgenstimmung; 8. Mac Donell: Comes d'un petit negre; 9. Schytte: Humoreske; 10. Rachmaninoff: Russische Polka. Die Entwürfe für ihre Kostüme sind vom akad. Maler Rodovan Tomassoff (Split) und Prof. Philippi, Wien. Karten in der Musikalienhandlung Höfer und Papierhandlung Bräunl.

Die hiesige Fleischverwertungsgesellschaft „Mena“ erhielt die Bewilligung, wöchentlich 5 bis 6 Waggons frisches Fleisch in eigenen Kühlwaggons in die Schweiz auszuführen. In der Schweiz kostet ein Kilogramm Rindfleisch in unserer Valuta 150 bis 200 K.

Die Grabstätte Josef Runjanins. Dem jerbischen Pfarrer Veljko Miroslavski ist es gelungen, auf einem der Friedhöfe von Novi Sad die Grabstätte Runjanins, des Komponisten der kroatischen Nationalhymne, aufzufinden. Die Grabstätte ist der Vergessenheit verfallen. Für uns ist es von besonderer Bedeutung, alle jene Momente aus unserer Vergangenheit hervorzuheben, wo Kroaten und Serben einzig in der Idee der jugoslawischen Einheit hervortraten. Solcher Beispiele haben wir genug. Eines davon ist Runjanin, der Serbe, der die kroatische Hymne komponierte. Herr Miroslavski hat sofort mit einer Aktion zu dem Zwecke begonnen, um die Grabstätte mit einem Gedenkstein und das Sterbehaus Runjanins mit einer Gedenktafel zu versehen. Mit der Sammlung von Beiträgen wurde in Petrovaradin und Novi Sad bereits begonnen. Der Gedenkstein soll im kommenden Frühjahr aufgestellt und damit patriotische Manifestationen verbunden werden. Die große Deffektivität wird von der Öffentlichkeit über den Rohmen eines lokalen Ereignisses zu erheben. Beiträge und Vorschläge übernehmen bis zur Wahl eines Ausschusses der Prota Vasko Miroslavski in Novi Sad und der Gutsbesitzer Frano Malin in Petrovaradin. Alle jugoslawischen Tagesblätter werden ersucht, diese Notiz zu übernehmen.

Wer auf Gott vertraut — braucht kein Kraut! In der Umgebung von Graz draugen dieser Tage unbekante Diebe in den Keller eines Pfarrhofes, in dem Kraut für den Winter aufbewahrt war. Die Diebe stahlen das ganze Kraut und schrieben dann mit Kreide auf die Türe des Kellers: „Wer auf Gott vertraut — braucht kein Kraut!“

Lehrer und Gendarmen. Nach einer Statistik sind an den Volksschulen unseres Staates insgesamt 18.377 Lehrer angestellt. In dem wenig bevölkerten Dalmatien kommt auf 300 Einwohner 1 Lehrer, in Kroatien, Slavonien und Slowenien auf 634 Einwohner 1 Lehrer

und in Bosnien gar auf 1421 Einwohner 1 Lehrer. Im Durchschnitt kommt in unserem Staate auf 669 Einwohner 1 Lehrer. Dafür aber haben wir 46.000 Gendarmen, so daß auf je 300 Einwohner 1 Gendarm kommt. Hierbei ist aber die Staats- und Gemeindepolizei gar nicht eingerechnet!

Gasthaus Nocnut in Studenci. Sonntag Fest mit Tanz. Eintritt 1 Dinar.

Der hinausgeworfene Militärattachee. Ein italienisches Blatt meldete vor kurzem der aufstrebenden Welt, daß der Italiener der tapferste Soldat der Erde sei. Diese Aussage quittierte die Beograder „Tribuna“ mit der angestrichelten Bemerkung, daß die Italiener dies bei Tolmein ja bewiesen hätten. Daraufhin erschien der italienische Militärattachee in der Schlußleitung der „Tribuna“ und forderte den Redakteur auf, diese Behauptung wieder gut zu machen. Der Schriftleiter weigerte sich natürlich dieser in schroffem Tone vorgebrachten Aufforderung Folge zu leisten, und es entstand zwischen beiden ein heftiger Streit. Ueber die Einzelheiten der Debatte und ihre Folgen berichtet nun der Zagreber „Obzor“: „Im Laufe des Disputes machte der Begleiter des italienischen Militärattachees, ein Offizier, die Bemerkung, die Schreibweise der „Tribuna“ sei eines hauptsächlichsten Blattes nicht würdig, worauf der Hauptredakteur erwiderte, er dürfe nicht beleidigen, sondern müsse seine Worte wägen. So kam es zu einem immer heftigeren Streite, im Verlaufe dessen der italienische Offizier dem Redakteur die Worte zurief, er sei ein feiges Schwein (!) und ihm mit der Faust ins Gesicht schlug. In diesem kritischen Augenblicke kam dem Schriftleiter ein Mitarbeiter zur Hilfe, der dem Attachee einen Schlag über den Kopf versetzte. Nun kam es zu einer regelrechten Kellerei, im Verlaufe deren der Redaktionsdiener, ein stämmiger Bauernburche, den Attachee derartig zur Seite riß, daß er mit dem Rücken gegen einen Kasten fiel, die Türe desselben durchbrach und dann in den Kasten hineinsiel. Da er sich nun nicht rühren konnte, ließen ihn die Schriftleiter in Ruhe und wandten sich mit dem Rufe „Hinaus!“ gegen den zweiten Offizier, der den Säbel gezogen hatte, was sie veranlaßte, Stühle zu ergreifen. Auf das hin ergriff der Offizier die Flucht. Sodann befreiten sie den Attachee aus dem Kasten und warfen ihn buchstäblich aus der Redaktion. Der Fall erragte in Beograd ungeheures Aufsehen. Der Gesandte Manzoni intervenierte bei Passic, welcher erklärte, sich informieren zu wollen.“

Englisch kommt selten allein. Diefem Spruche mußte die 64 Jahre alte Private Aloisia Eubetz, wohnhaft in der Barade 3 hinter der Infanteriekaserne in der Magdalensvorstadt, am eigenen Leibe verspüren. Enkel, die schon längere Zeit krank und bettlägerig ist, wollte am Mittwoch nachmittags das Bett verlassen, stürzte hierbei vor Schwäche so unglücklich zu Boden, daß sie sich den rechten Unterschenkel brach. Mitleidige Menschen riefen die Rettungsabteilung, die die bedauernswerte Frau nach Anlegung des Petitschen Stiefels ins Allgemeine Krankenhaus überführte.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag gelangt die erste Epoche des Wildwestkämpfers „Atlas“ zur Vorführung. Leistungen hervorragender Akteure, herrliche Landschaften, packende Szenen voll waghalsiger Bravourstücke zeichnen diesen amerikanischen Film ganz besonders aus. — Täglich bei allen Vorstellungen Salonorchester.

Neftni kino. Der Abenteuerfilm in zwei Epochen: „Die Erbschaft der neun Millionen“, 1. Teil: „Der schwarze Domino“ in vier Akten wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt. Mit Rücksicht auf die große Leihgebühr sind Ermäßigungen ungemindert. Der Saal ist geheizt.

Vom Tage.

Bibel und Baumwolle. Die australische Regierung schickt eine größere Anzahl von jungen Australiern nach England. Die dort erzogen werden sollen. Die erste Abteilung ging in Sydney an Bord eines Ozeandampfers, nachdem sie vom General-Gouverneur begrüßt worden war. Vor der Abfahrt erhielt jeder junge Australier einen Anzug aus australischer Baumwolle und eine Bibel. Das erinnert an einen Vers von Fontaine, der über die Engländer sagt: „Sie tragen Christus auf den Lippen, in ihrem Herzen steht Kattun.“

Verbot von Operationen in Leis.

Der rumänische Ministerrat hat beschlossen, die Ausländern gehörigen Bankdepots in Leis vorläufig zu sperren, insofern, als ohne vorherige Zustimmung der Kommission der Nationalbank und des Vertreters der Ausländer keine Uebertragung von Lei oder eine Operation in solchen gestattet sein wird. Operationen betreffend Lei werden nur unter Nachweis eines Verkaufes oder einer wirklich erfolgten Dienstleistung gestattet sein.

Der frühere Khedive in Rom. Der von den Engländern abgelehnte letzte Khedive von Aegypten, Abbas Hilmi Pascha, hatte sich bei Beendigung des Weltkrieges über Konstantinopel nach der Schweiz begeben, in der Absicht, sich dauernd in Italien niederzulassen. In diesen Tagen ist er nun in Rom angekommen, um seine Absicht auszuführen. Es verlautet, daß die britische Regierung in einer Note bei Italien dagegen protestiert habe, daß Abbas Hilmi Pascha dort dauernd seinen Wohnsitz nehme, doch scheint es nach den neuesten Meldungen nicht der Fall zu sein, wohl aber hat die britische Regierung unter der Hand ersucht, ein machsames Auge auf den rechtmäßigen und vertriebenen Herrscher Aegyptens zu haben.

Verbotenes Notgeld. Die Stadt Andernach gab vor einiger Zeit Notgeldscheine zum Betrage von 25 Pfg. heraus, die als Inschrift den Spruch aus Schillers „Braut von Messina“ zeigten:

„Die fremden Eroberer kommen und gehen, Wir gehorchen, — aber wir bleiben stehen.“ Die amerikanische Besatzungsbehörde hatte diese Scheine, wie der „Internationale Briefmarkenverleger“ zu berichten weiß, verboten, sie aber nach einiger Zeit wieder freigegeben. Wahrscheinlich ist ihr zum Bewußtsein gekommen, daß die erste Zeile nicht gegen den Friedensvertrag verstößt, da doch die besetzenden Mächte nicht ewig am Rhein bleiben wollen, und daß sie schließlich nichts Besseres verlangen könne, als wenn die Bevölkerung von Andernach, wie es in der zweiten Zeile geschieht, schwarz auf weiß ihre Bereitwilligkeit zum Gehorsam erklärt.

Gedankensplitter.

Das Leben gleicht einem Drama: so wie dieses über die Bühne, so raucht jenes über den Weltplan hinweg, um vom lästernden Publikum heruntergetrampelt zu werden.

Nur zu leicht wird der Mensch zur Barrikade: wenn er sich zu Handlungen hinreißen läßt, die nicht seines Wesens sind.

Glück ist Jedem nur das, was er Glück nennt.

Jeder Mensch ist an seiner schwachen Seite unberechenbar.

Zehnfach lebt man ein Leben, das von Schaffenstraft durchflammt ist.

Reif ist der, der schon auf alle in ihm liegenden Ideen gekommen ist und sie ausgelebt hat.

Das sind die glücklichsten und die unglücklichsten Stunden im Menschenleben, in denen man glaubt, daß die Wirklichkeit ein Traum ist.

Glück ist jedem nur das, was er Glück nennt.

Jeder Mensch ist an seiner schwachen Seite unberechenbar.

Reif ist der, der schon auf alle in ihm liegenden Ideen gekommen ist und sie ausgerockt hat.

Jene Menschen sind die bedeutendsten, die man entweder sehr lieben oder sehr hassen muß, aber an denen niemand vorbeigeht, ohne sie zu beachten.

Niemanden geniert ein Egoist mehr, als einen Egoisten.

Börsenbericht.

Zagreb, 17. November. Devisen: Wien 5 bis 5,25, Berlin 114 bis 117, Budapest 30,50 bis 31,50, Italien 1200 bis 1230, London 1145 bis 1180, Paris 2115 bis 2160, Prag 304 bis 310, Schweiz 5200 bis 5400. — Valuten: Dollar 278 bis 286, österr. Krone 6,50, Zarrubel 16 bis 25, deutsche Mark 128 bis 130, rum. Lei 195, Lire 1185.

Zürich, 17. November. Devisen: Berlin 2,02, Holland 185,50, New York 528, London 21,16, Paris 38,30, Mailand 22,10, Prag 5,60, Budapest 0,55, Zagreb 2, Warschau 3,42, Brachau 0,17, Wien 0,18, österr. Krone 0,12.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Gausherrin wird aufgenommen bei Frau Ang. Grebe, Bäckerei, Pasho. 9784

Realitäten

Kauf und Verkauf von Besitzungen, Geschäften, Grundstücken, etc. Kaufhäuser zu den besten Bedingungen übernahm Realitätenbüro Karl Kroha, Maribor, Slovenska ul. 6045

In kaufen gesucht

Gut erhaltene **Weinampumpe** wird gekauft. Anfrage bei Josip Povodnik, Glavni trg 18. 9776

Buchschelchholz, 1—50 Wag. wird gekauft. Anfrage an Firma Elbert, Tafenbachova ulica 16, Maribor. 9746

Guterhaltene **Bahgeige** wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Verw. 9738

Gut erhalt. mittl. **Reisekorb** zu kaufen gesucht. Anfrage unter „Reisekorb“ an die Verw. 9747

Deckenwolle-Krempelmaschine zu kaufen gesucht. Anfrage an die Verw. 9764

10.000 Liter Fahrgestelle, hart für Krautenschnitten geg. prompte Kassa zu kaufen gesucht. Obst- und Gemüsehandlung J. Štillich, Koroska cesta 128. 9793

In verkaufen

Büchsen, gut erhalten zu verkaufen. Arcevinca 132, bei der Schule. 9753

Verkaufe 3000 Kilo Apfel, gedrohtes Winter-Tafelobst, von 50 Kilo aufwärts oder zusammen. Studenci, Frankopanova ulica 12, (Mielengasse). 9732

Spezereistellage 50-lägerig nebst Budel, kleine Wage und ein Postwagen zu verkaufen. Adr. in der Verw. 9685

Elegante Geschäftseinrichtung für feines Delikatessengeschäft mit Marmortischen, Schmelzbank mit Stahlspindel, Schalenwage drei Kilo samt Gewichte, **Reisekassenschieber** billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. 9778

Ein **Slavier**, fast neuer Tischherd mit Bratrohr und Wasserwanne, Aushänge-Ausstagshaken, Dezimalwage zu verkaufen. Anfrage Meljska cesta 64, nur nachmittags. 9792

Verkaufe reizende schneeweiße junge Spähe. Tauc, Gosposka ulica 4. 9796

Kraut, 1 Waggon prima Köpfe von 50 Kilo aufw. a kg. 7—8 K. abzugeben. Obst- und Gemüsehandlung Ivan Štillich, Koroska cesta 128. 9794

Gelegenheitskauf!

Prachtvolles Schlafzimmer nach Stil Louis XVI. eingelegt, bestehend aus: je ein Doppelbett mit Einfaß, Matratzen (weißes Rohhaar), Nachtkasteln, Waschkasteln mit geschliffenen Spiegel (belgisch), Trumeaukasten mit 16 Türen, Hängekasten, dreiflügelig mit feinen geschliffenen Spiegeln (belgisch), Konfollspiegel, fein geschl. (belgisch) Damenkleiderstisch mit dazugehörigem Fauteuil, kompl. Stuhlgruppe, bestehend aus: Divan, zwei Fauteuils, vier polierte Stühle, vier Karmesin, ein Tigerfell, ein Madonna-Bild (Original) mit Goldrahmen und Sonstiges. Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit, Döllenz, Aleksandrova cesta 65, Part. 9779

Wir suchen!

Für unsere Expedition sowie zur Übernahme als auch Verwaltung der Fertig- und Halbfabrikate akzeptieren wir eine unbedingt verlässliche und gewissenhafte arbeitsfreudige weibliche ältere Kraft. Kenntnis der slowenischen Sprache notwendig. Nur solche Bewerberinnen, welche außer über unbedingte Verlässlichkeit auch über einen gewissen Grad von Intelligenz verfügen, wollen ihre Anbote mit beigefügten Zeugnissen richten an die **Direktion der Anstalt in Slov. Bistrica**. 9763

Berrenwinterranfel in ladelosen Zustand, Hosen, Suchenstiefel, Berrenschürze u. Sonstiges zu verkaufen. Adr. in der Verw. 9785

Größere Menge Kaffianen zu verkaufen. Aratiz, Belinska ulica 17. 9787

Starker Reisekoffer, Bücher, Kisten u. a. zu verkaufen. Rajlagova ul. 15. part. 9791

In mieten gesucht

Möbliertes Zimmer um jeden Preis, dringend gesucht. Anfrage unter „1000“ an die Verw. 9775

Tausche Wohnung ein Zimmer und Küche gegenüber Heizhaus, mäßiger Zins, für eine ebensolche eventuell 2 Zimmer. Womöglich am rechten Drauser. Bezahle die Ueberführung u. Belohnung. Anfrage Toorniska cesta 24, 3. Stock, Tür 9 (Werktätigenstraße). 9783

Beamter sucht möbli. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes. Anfrage erbeten an Expedition Mäntzer, Aleksandrova cesta 55. 9786

Besserer solider Herr wünscht ein möbliertes Zimmer per sofort oder ab 1. Dezember. Samt voller guter Verpflegung bevorzugt. Anfrage an „Merkur“, Tankarjeva ulica 1. 2797

Stellengedache

Chauffeur, ausgebildeter Schloffer, sucht Stelle zu Autos- oder Lastenauto. Anr. untl. „Chauffeur“ an die Verw. 9771

Deutsches Mädchen wünscht unterzukommen. Adr. Vw. 9777

Offene Stellen

Verlässliche und tüchtige Geflügelhändler und Kupfer werden für eine große Geflügelexportfirma gegen gute Belohnung per sofortigen Eintritt ges. Anfrage nebst Zeugniskopien unter „Vebensstelle“ an Verw. 9714

Tüchtige Elektromechaniker mit längerer Praxis in Starkstromapparatebau u. Verständnis für die Ankerwickelung gesucht. Elektrarna Gala. 9773

Jüngere starke Arbeiter für ständig gesucht, nur reine, ordnungsliebende wollen sich melden. Elektrarna Gala. 9774

Gebrüder beider Sprachen mächtig, mit guter Schulbildung findet bei freier Station im Hause, sofort Aufnahme. Hans Andraschik, Eisen- und Spezialewarengeschäft in Maribor. 9762

Verkäuferin für Maribor, ältere, verlässliche Kraft der Spezialebranche, welche selbständig, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, in Buchführung u. Korrespondenz bewandert, wird mit Eintritt 1. Dezember akzeptiert. Offerte untl. Postfach 18, Gelse. 9780

Tüchtiger Geschäftsleiter für Galanterie und Kurzwarenhandlung der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht. Zuchriften unter „Kapitalsanlage“ an die Verw. 9789

Wollen Sie Erfolg?

dann führen Sie die beste und billigste

Spiritusbefe ein Kilogr. 40 Kronen täglich frisch, empfiehlt Jos. Ron, Glavni trg 3. 9525

Kundmachung.

Dem Wunsche zahlreicher P. L. Gastwirke, Tischgesellschaften und Haushaltungen Rechnung tragend, gelangt während der Wintermonate Märzen-Fahrbier in kleinen Gebinden zu 12 bis 13 Liter zum Preise von 11 Kronen per Liter inklusive Gemeindeumlage ab Brauerei zum Verkauf. Hochachtungsvoll 9757

Th. Göß, Bierbrauerei u. Malzfabrik.

Sonntag den 20. November findet im Gasthause **Schof in Gornja Sv. Kungofa** ein

Abendschmaus

mit **Konzert** statt. Für gute Getränke und Küche wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet der **Gastgeber**. 9781

Einladung zu dem am **Sonntag, den 20. November** im Gasthause des Herrn **Helmut Schauer** in **Jg. Radvanje** stattfindenden **Hausballe** und **Sonntag, 27. November Katharinenkränzchen**

Beginn 3 Uhr. 9790 Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet der **Gastgeber**.

Samsiag, den 19. November 1921 im Gasthause „**Koroški kolodvor**“ (vorm. Transwaal)

Katharinenkränzchen.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 6 Uhr. 9795 Entree frei. Um zahlreichen Besuch bittet der **Gastgeber**.

Brachten Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so erlangen Sie Ruhe, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene

Annoncenbüro

BLOCKIER

Zagreb, Jurjevska ul. 31 wenden. Telefon 21-65.

Voranschläge kostenlos.

Geschäftshaus

in **Maribor**, Gosposka ulica mit drei Geschäftslökalen und schöne Wohnungen, beste Geschäftslage, ist sofort zu verkaufen. Anfrage unter „**Geschäftshaus 132**“ an die Verw. 9718

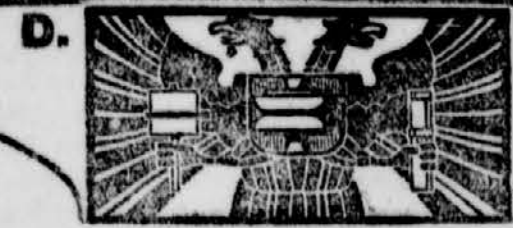
Schweine-Export!

Groß-Exporteur von Schweinen für die Schweiz gesucht. Erstklassiges Grenz-Schlachthaus steht zur Verfügung. Offerte auf Selbstkäufer- od. Kommissions-Basis erbeten an **Dezar Wetzel**, Vieh-Import, Basel (Schweiz), Herberggasse 1 oder **Jannbrud**, Schlachthaus. 9327

Geigerin, Pianistin

wird gesucht bei guter Gage für Damenkapelle, kann auch Anfängerin sein. **Slavko Rašaj**, Zagreb, Srma cesta 9. 9743

MARIBORSKA TISKARNA



GEGRÜNDET 1793

TELEFON Nr. 34

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderel

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Stroßmajerjeva ulica 5

— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Heute Velika kavarna Heute Solisten-Abend

Verstärktes Orchester des Prof. E. Rubček.

Programm:

Lucik. Rubček. Suppé. Verdi. Brieg. Verdi. Servais. Rubček. Lmke. Bach-Gounod. Toselli. Fall. Plecth. Toselli. Eilenberg. Suppé. Filipposky.	Einzug der Gladiatoren. Souvenir. Walzer. Dichter und Bauer. Ouverture. Violinkonzert D dur, Violinsolo Jan Rubček, Solweigs Lied, Polpourri. Souvenir de Spa, Phantasie,) Cellofoto Prof. Boltonate,) E. Rubček. Im Reiche des Indra, Ouverture. Ave Maria) Trio: Kaplanek, Rubček, Plecth Serenade,) Die Rolle von Stambul, Walzer, Salon-Mazurka) Pianoforte, J. Plecth. Wiegenlied) Die Mühle im Schwarzwald, Idyll, St Amore) Flöten- u. Piccolosolo Nachtigallenschlüge) Fr. Simek. 9788
---	---

Dienstag Künstlerabend Dienstag.

Prima Kürbiskernöl

gibt einen Waggon preiswert abzugeben. Eitanbote unter „**Deifahrt**“ an die Verw. 9760

Große Auswahl in modernen fertigen

Herrn-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Ueberzieher, Winter-röcke, Raglans, Stüßer, Damen-::: Jacken, Wetterträgen usw. ::: alles zu billigen Preisen, auch en gros.

Bestellungen nach Maß werden prompt u. elegant ausgeführt. Um zahlreichen Zuspruch bittet 9643

Franz Eberlin, Schneidermeister, Aleksandrova cesta 28.

Achtung! Achtung!

Samsiag, 19. und Sonntag, 20. November findet im Gasthause **Mandl Jg. Radvanje** ein

Bratwurst- und Lebertwurstschmaus

statt. Für gute Pickerer-Weine und Küche ist bestens gesorgt. 9782

Um zahlreichen Besuch bittet der **Gastgeber**.

MASCHINEN OLE FETTE Maschinen-Dele und Fette

(Auto- und Zylinder-Ole, amerikan., pennsylvan., sowie Dynamo-, Kompressor-, alle Spezialöle u. Fette) ab **Graz, Wien, Vilach und Hamburg**

Ing. Robert Hagen

Graz

Kaplanergasse Nr. 10.

Telephon 2591. 9061